

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 44

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

also 19,242 Gestellungspflichtige ausgeblichen, von den übrigen waren zusammen 22,831 untauglich oder sie wurden zurückgestellt, folglich konnten von 43,762 Dienstpflichtigen nur 1689 ausgehoben werden, was einem Procentsatz von nicht ganz 4 gleichkommt. Vergleicht man die Zahl der Ausgehobenen (1689) mit derjenigen der Ausgemusterten (24,520), so steigt der Procentsatz wohl auf 7, was aber immer noch beweist, daß sich die Mehrzahl der diensttauglichen jungen Leute von Elsass-Lothringen fort und fort der Militärfreiheit entzieht.

Sy.

Der Krieg im Hochgebirge, die Organisation der österreichischen Wehrkräfte in Tirol und Vorarlberg und die Divisionsübungen in Tirol 1875. Von Kühne, Oberstleutnant und Direktor der Kriegsschule zu Engers. Mit einer Karte. Berlin, Ernst Siegfried Mittler und Sohn. Gr. 8°. S. 106.

Der Herr Verfasser, welcher sich durch sein Werk: „Kritische Wanderungen über die Gefechtsfelder Böhmen“ einen in der Militärliteratur hochgeachteten Namen erworben hat, bietet uns hier neuerdings eine interessante und lehrreiche Arbeit, welche auf unsere besondere Aufmerksamkeit Anspruch hat.

Noch kurzer Darlegung der Grundsätze des Gebirgskrieges gibt uns der Herr Verfasser eine ausführliche Beschreibung der Organisation der Landesschützen und übrigen Wehrkräfte Tirols, und geht nach einer kurzen Charakteristik des Terrainsabschnittes, auf welchem die Manöver stattfanden, zu den Divisionsübungen, welche 1875 im Pusterthal stattfanden, über. An letztere reiht er eine Anzahl kritischer Betrachtungen.

Da der Herr Verfasser zuerst die Kriegslage und die Dispositionen für die eine und dann für die andere Partei gibt, dann den Verlauf der Uebung beschreibt, worauf die Bemerkungen folgen — so ist der Leser in die Lage versetzt, im Geiste selbst die Anordnungen zu treffen und dann aus der Erörterung hervorgehen zu sehen, was das Richtige gewesen und warum.

Dass dieser Vorgang für den Leser sehr instruktiv ist, ist einleuchtend — doch dieses ist um so mehr der Fall, als der Herr Verfasser die Verhältnisse kurz, aber immer sehr klar, deutlich und bestimmt darlegt.

Wir kennen kein Buch, welches den gleichen Gegenstand in dieser belehrenden Form behandelt.

Da der Gebirgskrieg für uns, Bewohner eines grossentheils gebirgigen Landes, besonderes Interesse hat, so wollen wir nicht unterlassen, die Broschüre unsern Herren Kameraden zum Studium zu empfehlen.

Der preußische Felddienst. Drittes Heft. Gesundheits- und Krankenpflege. Für Unteroffiziere, von H. v. F. Berlin, Ernst Siegfried Mittler und Sohn. Preis 3 Sgr.

Die kleine Schrift behandelt einen wichtigen Gegenstand, welchem oft zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. Alles darf man nicht von dem

Sanitätspersonal erwarten, welches oft gerade da nicht zur Hand ist, wo seine Gegenwart am nothwendigsten ist. Aus diesem Grunde ist es gut, wenn sich zur Noth jeder Soldat zu helfen weiß. Hierzu gibt die kleine Schrift eine vorzügliche Anleitung.

Ballistik der Handfeuerwaffen in Tabellen. Kritischer Vergleich der ballistischen Eigenschaften der Ordonnanz-Gewehre Europa's, von Alois Indra, Oberstleutnant im I. L. 4. Artillerie-Regiment. Mit einer lith. Tafel und 5 Tabellen. Wien, 1879. Verlag von L. W. Seidel und Sohn. Preis 3 Franken.

Eine mühsame Arbeit, welche werthvolles Material zum Studium enthält und als eine Bereicherung der ballistischen Literatur angesehen werden kann. Die Art der Bestimmung der ballistischen Daten ist neu und verdient genaue Prüfung von Seite der Fachmänner. Zu ihren Gunsten lässt sich Manches vorbringen, doch der Beweis der Richtigkeit muß der Erfahrung vorbehalten bleiben.

Gedgenossenschaft.

— (Protokoll der XXI. Jahresversammlung der Luzernischen kantonalen Offiziersgesellschaft in Luzern, den 14. September 1879.) Abwesend 87 Offiziere. Versammlungsort: Großer Saal.

Verhandlungen. 1. Herr Lieutenant Weltert, Präsident des Vereins, heißt die Herren Offiziere im Namen des Vorstandes herzlich willkommen und spricht seine Freude aus über die zahlreiche Beteiligung, welche ihm einen Beweis bildet, daß die Herren Offiziere den Bestrebungen des kantonalen Offiziersvereins ein reges Interesse entgegentragen. Gleichzeitig verdankt Herr Weltert dem Tit. Vorstande der Offiziersgesellschaft des Kantons Luzern sein Entgegenkommen beim Arrangement des heutigen Festes.

2. Wird das Protokoll der XX. Jahresversammlung verlesen. Dasselbe erhält die Genehmigung.

3. Als Stimmenzähler werden bezeichnet: die Herren Oberleutnant Schmid und Oberleutnant Bussard.

4. Herr Dragoner-Hauptmann Gugelmann entschuldigt schriftlich seine Abwesenheit wegen erhaltenem Besuch.

5. Herr Lieutenant Weltert erstattet Bericht über die Thätigkeit des abtretenden Vorstandes und führt voraussendend die Gründe an, warum seit der den 13. August 1876 in Schüpfheim abgehaltenen Offiziersversammlung dem § 9 der Statuten entgegen, welcher eine alljährliche Versammlung vorschreibt, dieselbe erst heuer abgehalten wird. Der Berichterstatter nennt als solche:

1. Die Bestrebungen des Vorstandes, dem Feste eine grössere Ausdehnung zu geben durch Gründung eines Offiziersvereins der IV. Division, da die diesbezüglichen Arbeiten einen bedeutenden Zeitraum in Anspruch nahmen.

2. Vielfache Inanspruchnahme der Vorstandemitglieder im Militärdienst, bei Wahlen, andern Fester etc.

Der Berichterstatter schließt mit dem beglückten Jurus: „Schaart Euch wieder mit neuem Vertrauen, mit neuem Eifer um das Banner der kantonalen Offiziersgesellschaft; dieselbe möge neu aufblühen und gedeihen.“

6. Folgt das Referat des Herrn Oberst Bindschedler über die neue Felddienstordnung. Nachdem der Herr Referent die Versammlung in einem längeren, gebogenen Vortrage mit dem Inhalte der neuen Vorlage über Felddienst bekannt gemacht und die getroffenen Abänderungen in unserem diesbezüglichen Reglemente angeführt, kommt derselbe zum Schlusse: Es haben die im Laufe dieses Jahres gemachten Proben sich als zweckentspre-